

Schwarzkopf-Ruderente *Oxyura jamaicensis* (J. F. Gmelin, 1789)

• Ausnahmeerscheinung

Die Schwarzkopf-Ruderente kommt ursprünglich aus Amerika. Dort ist sie im Südwesten Kanadas, im Westen der USA, in Mexiko, der Karibik sowie entlang des Andenhochlandes von Kolumbien bis nach Chile verbreitet (EEA 2012, KOLBE 1999). Der Gesamtbestand wird weltweit auf ca. 650.000 Ind. geschätzt (BAUER et al. 2005). Nach 1935 wurde die Art in verschiedenen europäischen Staaten, u. a. Belgien, Frankreich und England, eingeführt. Gefangenschaftsflüchtlingen gelang es in England binnen kurzer Zeit eine freilebende Population aufzubauen, sodass es seit den 1950er Jahren in Großbritannien fest etablierte Brut- und Wintervorkommen gibt (BAUER et al. 2005, EEA 2012). Von dort aus begann die Schwarzkopf-Ruderente ihre Ausbreitung in fast alle anderen europäischen Länder (EEA 2012).

Der Brutbestand in Europa wird zurzeit auf etwa 700 bis 1.000 BP geschätzt. Der Überwinterungsbestand beträgt etwa 5.000 Ind. (BAUER et al. 2005). In Mitteleuropa gibt es gegenwärtig nur etwa 2 bis 8 BP in den Niederlanden, Belgien und in Deutschland (BAUER et al. 2005). In Deutschland kam es 1980 zur ersten Beobachtung. Heute ist die Art ein Brutvogel mit eng begrenztem lokalem Verbreitungsgebiet, insbesondere im Nordwesten von Niedersachsen. Dort wurde im Jahr 2001 die erste Brut in Deutschland beobachtet, bis 2003 wurden weitere Bruten bzw. Brutversuche gemeldet. Von einer Etablierung der Art kann in Deutschland gegenwärtig aber noch nicht ausgegangen werden (BAUER & WOOG 2008). Nach NEHRING & SKOWRONEK (2017) unterliegt diese invasive gebietsfremde Art der Unionsliste der Früherkennung, d. h. einem regelmäßigen Monitoring der Vorkommen.

Für Sachsen-Anhalt liegen folgende dokumentierte Nachweise vor:

- 22.09. bis 09.10.1994 1 ♀ oder immat. Tagebaurestloch Neu Königsau/SLK (S. Förster u. a. in DSK 1996).
- 28.10. bis 02.11.1994 1 ♀ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (U. Wietschke u. a. in DSK 1996).
- 09.09. bis 04.10.1996 1 ♀ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (K.-H. Bouda in DSK 1998).
- 17.08. bis 09.09.1997 1 ♀ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (K.-H. Bouda in DSK 2000).
- 06.09.1997 1 ♀ Helmeustausee/MSH (M. Schulze u. a. in DSK 2000).
02. bis 26.09.1998 1 ♀ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (K.-H. Bouda in DSK 2002).
- 06.03. bis 17.04.1999 1 ♀ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (K.-H. Bouda in DSK 2005).
- 19.12.1999 1 ad. ♂ Weiße Elster zwischen Döllnitz und Lochau/SK (P. Tischler in DSK 2005).
21. und 27.11.2002 1 ad. ♂ Neolith-Teich bei Trebbichau/ABI (R. Rochlitzer u. a. in AK ST 2005).
- 11.06. bis 10.08.2007 1 ♂ Kiesgrube Burgliebenau/SK (T. Meineke, P. Tischler u. a. in AK ST 2008, 2011); *nach nicht durch die AK ST geprüfter Meldung vermutlich Aufenthalt ab dem 05.06.2007 (L. Müller).*



Männchen der Schwarzkopf-Ruderente im Schlichtkleid am 31.10.2008 am Wallendorfer See/SK. Foto: A. Knipping.

- 24.04. bis 20.08.2008 1 ad. ♂ Kiesgrube Burgliebenau/SK (P. Tischler in AK ST 2011); *nach nicht durch die AK ST geprüften Meldungen vermutlich Aufenthalt bis zum 28.09.2009 (R. Schwemler).*
- 31.10.2008 1 ad. ♂ Wallendorfer See/SK (A. Knipping in AK ST 2011).
- 07.05.2009 1 ad. ♂ Kiesgrube Burgliebenau/SK (P. Tischler in AK ST 2011); *nach nicht durch die AK ST geprüften Meldungen vermutlich Aufenthalt vom 15.04. bis 08.06.2009 (R. Schwemler u. a.).*
- 16.09.2009 1 ad. ♀ Kiesgrube Burgliebenau/SK (P. Tischler in AK ST 2011).

Mehr als 20 weitere im Schrifttum oder auf Internetplattformen erwähnte Beobachtungen aus dem Zeitraum von 2004 bis 2010 wurden nicht ausreichend dokumentiert.

Auffallend ist, dass die Art nur an relativ wenigen Orten gesichtet wurde, dort aber teilweise über mehrere Jahre hinweg. Da die Orte zudem überwiegend in räumlicher Nähe zueinander liegen, muss davon ausgegangen werden, dass verschiedene der oben aufgeführten Meldungen dieselben Individuen betreffen. Die Beobachtungen eines Weibchens am Neolith-Teich über den Zeitraum von fünf Jahren sprechen für eine hohe Gebietstreue dieser Art.

Schwarzkopf-Ruderenten können in Sachsen-Anhalt ganzjährig vorkommen. Der Schwerpunkt in den Wintermonaten lässt einerseits auf winterliche Ausweichwanderungen schließen, hängt aber wahrscheinlich auch mit den monatlich stattfindenden Wasservogelzählungen zusammen. Seit dem Winter 2009/2010 wurde keine Sichtung der Art mehr bekannt. Es kann

nur spekuliert werden, dass es sich dabei um das Resultat der bestandsregulierenden Maßnahmen handelt, die von 2005 bis zum Winter 2008/2009 in Großbritannien durchgeführt wurden und den dortigen Bestand um etwa 90 % dezimierten (STEIOF 2011). Zwar wird den britischen Vögeln gerade während der Wintermonate eine teils hohe Mobilität nachgesagt (BAUER et al.

2005), allerdings kann das Auftreten von Schwarzkopf-Ruderenten in Sachsen-Anhalt ebenso gut auf Gefangenschaftsflüchtlinge zurückzuführen sein.

Matthias Bull, Rahel Beyer, Georg Küstner,
Daniel Seidel & Erik Arndt
[12/2018]